

**Reaktion der IKSR /
des Koordinierungskomitees
auf die Stellungnahmen zum Entwurf
des HWRM-Plans 2014**

Internationale
Kommission zum
Schutz des Rheins

Commission
Internationale
pour la Protection
du Rhin

Internationale
Commissie ter
Bescherming
van de Rijn



Impressum

Herausgeberin:

Internationale Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR)
Kaiserin-Augusta-Anlagen 15, D 56068 Koblenz
Postfach 20 02 53, D 56002 Koblenz
Telefon +49-(0)261-94252-0, Fax +49-(0)261-94252-52
E-mail: sekretariat@iksr.de
www.iksr.org

Reaktion der IKSR / des Koordinierungskomitees auf die Stellungnahmen zum Entwurf des HWRM-Plans 2014

Sachlage

Dieses Dokument fasst die bis zum 22. Juni 2015 bei der IKSR eingegangenen drei Stellungnahmen zum Entwurf des HWRM-Plans zusammen:

1. Waterschap Rijn en IJssel (in NL für Teil A und in DE einschließlich HWRM-Plan Rhein NRW und Bearbeitungsgebiet Deltarhein)
2. Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV.DE)
3. WWF-Niederlande

Der Anhang enthält die vollständigen Stellungnahmen der Waterschap Rijn en IJssel und des WSV.DE. Die 3. Stellungnahme findet sich komplett in Punkt 2 des Dokumentes.

1. Reaktionen aus der Sitzung „NGO(1)15“ vom 9. Juni 2015

- a) Die Hochwassernotgemeinschaft Rhein hat sich für die Möglichkeit der Mitarbeit am HWRM-Plan und AG H-Arbeiten bedankt. Die HWNG Rhein würde jedoch gern schon früher, auf nationaler Ebene, eingebunden werden.

Vereinbarung:

Die deutsche Delegation in der AG H der IKSR ist gebeten worden, diese Problematik intern zu klären, da dies nicht Thema des internationalen HWRM-Plans, Teil A sein kann.

In Kapitel 4.2 wurde ein genereller Hinweis zur möglichst frühen Einbindung der Öffentlichkeit bei der Maßnahmenplanung, d. h. aller betroffenen Akteure z.B. über Hochwasserpartnerschaften, eingefügt. Diese sollte mit dem Ziel erfolgen, der Bevölkerung die Hochwasserproblematik nahe zu bringen und sie von notwendigen Hochwasservorsorgemaßnahmen zu überzeugen, damit diese schlussendlich rascher realisiert werden können (vgl. HWRM-Plan, Seite 17).

- b) Die HWNG Rhein sieht den neuen Rhein-Atlas 2015 als ein gutes Sensibilisierungsinstrument zum Erhalt und zur Verstärkung des Hochwasserrisikobewusstseins im Rheineinzugsgebiet. Sie erinnert auch die wichtige Rolle der Hochwasserpartnerschaften im Bereich Hochwasservorsorge. Sie bemängelt jedoch, dass viele Maßnahmen (in erster Stelle Retentionsmaßnahmen) aus dem APH noch nicht umgesetzt sind und dass derzeit das Potenzial für den Hochwasserrückhalt am Rhein nicht voll ausgeschöpft wird und in seiner Gesamtheit noch näher untersucht werden soll.

Vereinbarung:

Auf die wichtige Rolle der Hochwasserpartnerschaften, die für verschiedene Rhein- und Moselabschnitte eingesetzt worden sind, wurde hingewiesen (vgl. Anpassung im Kap. 4.2, Punkt (3), Seite 18 im HWRM-Plan).

Es handelt sich hier um den ersten Hochwasserrisikomanagementplan gemäß HWRM-RL. Die 2015 noch ausstehende Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Aktionsplans Hochwasser ist bereits Bestandteil des ersten HWRM-Plans und der Folgepläne (vgl. Anlagen 11-1 und 11-2).

Zur Untersuchung und möglichen späteren Ausschöpfung des (vollen) Potenzials für den Hochwasserrückhalt hat sich die AG H auf folgende textliche Ergänzung (HWRM-Plan: Seite 17, 1. Abschnitt) geeinigt:

„Mit Blick auf den Klimawandel und die höhere Widerstandsfähigkeit naturnaher Gewässerökosysteme soll zunächst - auf der Grundlage vorhandener Untersuchungen in den Staaten oder Ländern – eine Gesamtübersicht über weitere mögliche wasserstandssenkende Maßnahmen am Rhein erstellt werden.“

- c) WWF-CH und AK Wasser/BBU regen an, Maßnahmen zum Hochwasserschutz und ökologische Maßnahmen zur Auenausweitung stärker miteinander zu verknüpfen, beispielsweise bei Rückhaltmaßnahmen.

Vereinbarung:

Der Text zu den Synergien beim Kapitel „Maßnahmen zur Koordinierung der HWRM-RL mit der WRRL“ (vgl. Kapitel 4.1, 4. Abschnitt, Seite 16) ist ausgeweitet worden. Zusätzlich wird in Kapitel 4.4 zum Begriff „Renaturierungen“ auf Kapitel 4.1 verwiesen (Seite 21, 1. Punkt).

2. Weitere schriftliche Stellungnahmen

- a) **Waterschap Rijn en IJssel** (siehe vollständige Stellungnahme in Anlage 1)

Die Waterschap Rijn en IJssel hat dem IKSR-Sekretariat eine Stellungnahme mit folgenden Anpassungswünschen zugestellt:

1. Es fehlt eine detaillierte Analyse zu den grenzüberschreitenden Effekten. Es fehlen auch Angaben zu grenzüberschreitenden Hochwasserrisiken, für die grenzüberschreitende Maßnahmen ergriffen werden sollten.
2. Als weiteres gutes Beispiel für grenzüberschreitende Zusammenarbeit sollte die (künftige) Arbeit der DE-NL Arbeitsgruppe „Hochwasser“, die sich mit dem langfristigen Hochwasserrisiko an den Deichringen am Niederrhein befasst, im HWRM-Plan genannt werden.
3. Deichverstärkung fehlt als Maßnahme im Plan, die grenzüberschreitende Auswirkung hat und somit international koordiniert werden soll. Diese Maßnahme sollte im Plan vergleichbar wie wassersenkenden Maßnahmen integriert werden.

Vereinbarung:

Zu Punkt 1 weist die AG H darauf hin, dass im HWRM-Plan der IKSR (Kapitel 4.1, Punkt (2) genau beschrieben wird, dass Informationen über Maßnahmen auf regionaler Ebene mit grenzüberschreitender Wirkung zunächst bilateral (z.B. in der deutsch-niederländischen Arbeitsgruppe) oder trilateral (z. B. in der Flussgebietskommission für Mosel und Saar) ausgetauscht werden. Gegebenenfalls werden diese Maßnahmen bilateral oder trilateral koordiniert, um eine gemeinsame Lösung zu finden. Die AG H weist in diesem Zusammenhang auf die Untersuchungen der DE-NL Arbeitsgruppe Hochwasser hin, die detaillierte Risikoanalysen durchgeführt und grenzüberschreitende Maßnahmeneffekte untersucht hat.

Zu Punkt 2 ist in der AG H vereinbart worden, dass in Kap. 4.2, Seite 17, als weiteres Beispiel für gute grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf die deutsch-niederländische Arbeitsgruppe „Hochwasser“ hingewiesen wird.

Zu Punkt 3 ist vereinbart worden, dass in Kapitel 4.1 „Internationale Koordinierung von Maßnahmen“ bei den Hochwasserschutzmaßnahmen zusätzlich die Koordinierung von Deichverstärkungen (vgl. Seite 15) aufgenommen wird.

b) Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Außenstelle SüdWest, Süd und West (siehe vollständige WSV.de-Stellungnahme in Anlage 2)

Diese hat Folgendes gefordert:

1. Keine Beeinträchtigung der Schifffahrtsstraßen/des Schiffverkehrs durch Maßnahmen des HWRM-Planes.
2. Maßnahmen an den Bundeswasserstraßen müssen das Einvernehmen der „Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Außenstellen SüdWest, Süd und West“ einholen.

Vereinbarung:

Die AG H hat vereinbart, dass rein redaktionelle Punkte des WSV.de wie korrekte Namensgebung und Einfügung fehlender Internet-Links in den HWRM-Plan eingearbeitet werden.

Weitere angesprochene Aspekte beziehen sich auf die nationale deutsche Gesetzgebung. Sie sind daher national zu regeln und nicht Bestandteil eines internationalen HWRM-Plans für die IFGE Rhein (Teil A).

c) WWF – Niederlande

In den Niederlanden wie in den Staaten stromaufwärts ist es Tradition, - abgesehen von herkömmlichen Infrastrukturmaßnahmen - auch auf natürliche Lösungen/Win-Win-/grüne Infrastrukturösungen, wie z. B. Raum für den Fluss, zurückzugreifen. Aus dem Entwurf des Hochwasserrisikomanagementplans geht nicht hervor, ob dieser Trend auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden soll. WWF-Niederlande empfiehlt der IKSR, 2016 im Rahmen des Arbeitsprogramms der IKSR dem Erfahrungsaustausch der Staaten in Bezug auf integrale Hochwasserschutzmaßnahmen beispielsweise in einem Workshop größere Aufmerksamkeit zu widmen.

Vereinbarung:

Das Anliegen des WWF-Niederlande ist – auch auf der Basis weiterer NGO-Stellungnahmen - in der neuen Fassung des HWRM-Plans auf der Seite 16 detaillierter ausgeführt und auf Seite 21 ist auf Kapitel 4.1 verwiesen worden.

Die Organisation eines entsprechenden Workshops zu Synergien zwischen den Maßnahmen, die für die Umsetzung der HWRM-RL und der WRRL von Bedeutung sind, sollte als neue Aufgabe in das IKSR-Arbeitsprogramm 2016-2021 aufgenommen werden.

Anhang – Komplette Stellungnahmen

Anlage 1- Waterschap Rijn en IJssel (HWRM-Plan IFGE Rhein, Teil A) (auf NL)

Waterschap  Rijn en IJssel

53

23 JUNI 2015

Ministerie van Infrastructuur en Milieu
Directie Participatie
Postbus 30316
2500 GH DEN HAAG

Verzenddatum: 22 juni 2015
Nummer: 15.06531
Uw brief van: --
Uw kenmerk: --
Onderwerp: Inspraakreactie ontwerp
Overstromingsrisico-
beheerplan van het
internationaal Rijn district
deel A, ICBR

Projectnummer:

Contactpersoon: Y. Graafsma
Telefoon: +31314369739
E-mail: y.graafsma@wrij.nl
Kopie aan: auteur
Bijlage(n):

Geachte heer/mevrouw,

Als waterschap met een waterbeheergebied dat is gelegen aan de Duits-Nederlandse grens hebben wij veel interesse in, en belang bij het waterbeheer dat door uw ministerie en de overige waterbeheerinstanties in de stroomgebieden van de verschillende grensoverschrijdende rivieren en beken wordt gevoerd. De Europese Richtlijn Overstromingsrisico's (ROR) vormt een belangrijke basis voor de aanpak die hierbij aan weerszijden van de landsgrens is gekozen. Op grond van deze richtlijn zijn zowel aan Nederlandse als aan Duitse zijde de hoogwaterrisicomanagementplannen ter inzage gelegd.

Een belangrijk aandachtspunt voor het waterschap is de problematiek van de grensoverschrijdend gebieden langs de Rijntakken van Bislich (D) tot aan Doesburg (NL). In dit gebied zorgen Duitse dijken mede voor de bescherming van Nederlands grondgebied. Een dijkdoorbraak aan Duitse zijde kan een zeer grote overstroming van Nederlands gebied tot gevolg hebben - voor een groot deel in het beheergebied van ons waterschap. Vandaar dat wij belang hechten aan een goede uitwisseling van informatie, afstemming van beleid en zo mogelijk samenwerking bij de uitvoering van maatregelen. In de afgelopen jaren heeft deze samenwerking zich op een positieve manier ontwikkeld. Wij willen hiertoe o.a. verwijzen naar het werk van de Duits-Nederlandse Arbeidsgruppe Hochwasser, waarin we samen met u en andere Nederlandse en Duitse waterbeheerders zorgen voor kennisuitwisseling en afstemming van de plannen die we aan beide zijden van de grens opstellen.

Voor het beheergebied van ons waterschap voorzien wij nog een verdere ontwikkeling in de inzichten van overstromingsrisico's, ook voor de grensoverschrijdende regionale wateren. Bij het uitvoeren van de berekeningen werken we graag samen met de naburige Duitse overheden. In de komende planperiode zullen we dit verder verkennen - mogelijk vormt dit aanleiding om tijdens de planperiode de overstromingskaarten voor het regionale systeem aan te passen.

Bezoekadres: Liemersweg 2, 7006 GG Doetinchem | **Postadres:** Postbus 148, 7000 AC Doetinchem
Tel.: 0314-369 369 | **Fax:** 0314-343 258 | **E-mail:** waterschap@wrij.nl | **Internet:** www.wrij.nl | **Bank:** 63.67.57.331

Swiftadres: NWABNL2G | **IBAN:** NL68 NWAB 06367573 31 | **BTW nummer:** NL 805432759B01 | **KvK** 09212548

Specifiek willen wij reageren op het **ontwerp Overstromingsrisicobeheerplan van het internationaal Rijndistrict (deel A)** van de ICBR. Dit plan beschrijft de overkoepelende maatregelen gericht op grensoverschrijdende effecten.

1. Het ontwerpplan benoemt de reductie van bestaande risico's als doelstelling voor hoogwaterbeheer. Vanuit de bovengenoemde problematiek onderschrijven wij dit doel van harte. Wij missen in het ontwerpplan echter een nadere analyse die aangeeft waar er specifiek grensoverschrijdende effecten zijn, en waar er overstromingsrisico's zijn die grensoverschrijdende (afstemming over) maatregelen vergen. Wij zouden dit graag toegevoegd willen zien.

2. Samen met de partners in de Arbeitsgruppe Hochwasser gaan wij een onderzoek uitvoeren naar lange termijn overstromingsrisico's voor de grensoverschrijdende dijkringen langs de Niederrhein. Dit onderzoek zou naar onze mening benoemd moeten worden in het ontwerpplan, niet alleen vanwege de inhoudelijke relevantie maar ook als voorbeeld van (goede) grensoverschrijdende samenwerking.

3. Verder missen wij 'dijkversterking' als maatregel voor de beperking van grensoverschrijdende effecten. In de grensregio speelt dit zoals genoemd een grote rol. U noemt in het ontwerpplan het uitvoeren van waterstandsverlagende maatregelen en werkt dit ook uit in paragraaf 4.4 en de bijlagen 8.1 en 8.2. Dijkversterking zien wij echter in uw plan niet of nauwelijks terugkomen. Ook in de huidige situatie worden er door de waterschappen en de Duitse overheden al dijkmaatregelen uitgevoerd die (mede) tot doel hebben om de grensoverschrijdende risico's te verminderen. Wij hechten er aan dat ook deze (categorie) maatregelen wordt benoemd en uitgewerkt, op een vergelijkbare wijze zoals dat ook voor waterstandsverlagende maatregelen is gedaan. Het overstromingsrisicobeheerplan kan zo eveneens fungeren als een middel om de voortgang van deze grensoverschrijdende maatregelen te volgen.

Tot slot: Wij onderschrijven het belang van het verder inzicht verkrijgen, kennis uitwisselen en afstemmen van maatregelen ten behoeve van een veilige grensoverschrijdende regio. Wij blijven daar vanuit onze (gebieds)kennis en ervaring graag een bijdrage aan leveren.

Hoogachtend,

het college van dijkgraaf en heemraden,



drs. C. Roos
secretaris-directeur

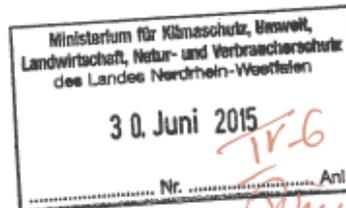


drs. H.Th.M. Pieper
dijkgraaf

Waterschap Rijn en IJssel (HWRM-Pläne NRW, Deltarhein und IFGE Rhein) (auf D)



MKUNLV
De heer E. Buschhüter
Schwannstraße 3
D-40476 DÜSSELDORF



23 JUNI 2015

Verzenddatum: 22 juni 2015
 Nummer: 15.06533
 Uw brief van:
 Uw kenmerk:
 Onderwerp: Inspraakreactie
 Entwurf HWRMP Rhein,
 Deltarhein, NRW

Projectnummer:

Contactpersoon: Y. Graafsma
 Telefoon: +31314369369
 E-mail: y.graafsma@wrij.nl
 Kopie aan: auteur
 Bijlage(n): -

Sehr geehrter Herr Buschhüter,

Als Wasserbehörde mit einem an der deutsch-niederländischen Grenze gelegenen Verwaltungsgebiet haben wir besonderes Interesse an den vom MKUNLV und den zuständigen Wasserbehörden verfolgten wasserwirtschaftlichen Zielsetzungen für die Einzugsgebiete der grenzüberschreitenden Bäche und Flüsse. Die Europäische Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (HWRM-RL) bildet dabei die Grundlage für die von den Ländern gewählte Vorgehensweise bei Hochwasserrisiken. Gemäß dieser Richtlinie wurden auf niederländischer und deutscher Seite Hochwasserrisikomanagementpläne zur Einsicht und Stellungnahme ausgelegt.

Dieses Schreiben enthält unsere Stellungnahmen zum Entwurf des Hochwasserrisikomanagementplans Rhein NRW mit Beitrag für das Teileinzugsgebiet Deltarhein NRW sowie zum Entwurf des Hochwasserrisikomanagementplans für die Internationale Flussgebietseinheit Rhein, Teil A der IKSR.

Wir befürworten den Inhalt der HWRM-Pläne und der beigefügten Karten. Am grenzüberschreitenden Informationsaustausch zu Methoden und Herangehensweisen waren wir maßgeblich beteiligt. Der Austausch zu den regionalen Gewässern fand im Rahmen eines Treffens mit der Bezirksregierungen Münster und Düsseldorf am 25. April 2013 statt. Der Informationsaustausch zum Rhein fand in der "Arbeitsgruppe Hochwasser" statt.

Stellungnahme zum Entwurf Hochwasserrisikomanagementplan Rhein NRW

1. Die grenzüberschreitenden Gebiete entlang der Rheinarme von Bislich (D) bis Doesburg (NL) sind für uns von besonderem Interesse, denn hier schützen die deutschseitigen Deiche gleichzeitig auch niederländisches Hoheitsgebiet. Ein Deichdurchbruch auf deutscher Seite hätte große Überschwemmungen auf niederländischem Gebiet zur Folge.

2. Deshalb sind wir erfreut darüber, dass Sie laut Abschnitt 5.4.11 des HWRMP Rhein NRW den Ausbau des Hochwasserschutzes von Düsseldorf bis Emmerich in der kommenden Planperiode vorantreiben wollen. ("Das Land NRW wird den Ausbau des Hochwasserschutzes in NRW weiter vorantreiben und hat dazu am 31.10.2014 mit der Bezirksregierung Düsseldorf und den Deichverbänden und Kommunen im Regierungsbezirk Düsseldorf einen Sanierungsplan für Rheindeiche verabredet. Bis Ende 2025 sollen alle Hochwasserschutzanlagen am Rhein von Düsseldorf bis Emmerich an die heutigen technischen Regeln angepasst werden, bei denen das nach derzeitigem Kenntnisstand notwendig ist (MKULNV 2014e)"). Bitte halten Sie uns über die Fortschritte bei der Ausführung des Sanierungsplans auf dem Laufenden.

3. Hinsichtlich der Auswahl zukünftiger Maßnahmen am Niederrhein, möchten wir auf die Studie "Risikoanalyse für die grenzüberschreitenden Deichringe am Niederrhein" verweisen, die wir gemeinsam mit Ihnen und anderen Mitgliedern der Arbeitsgruppe Hochwasser in den kommenden Jahren durchführen wollen. Aufgrund der Bedeutung dieser Studie für das Hochwasserrisikomanagement und für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, empfehlen wir, im HWRMP Rhein NRW auf diese Studie hinzuweisen.

Stellungnahme zum Entwurf des Hochwasserrisikomanagementplans für die Internationale Flussgebietseinheit Rhein, Teil A (IKSR)

Diese Stellungnahmen gleichen zum Teil der obigen Stellungnahme zum HWRMP Rhein NRW.

1. Der Entwurf des internationalen HWRMP sieht die Minderung bestehender Hochwasserrisiken vor. Dieses Ziel unterstützen wir voll und ganz. Wir vermissen jedoch eine detaillierte Analyse darüber, wo grenzüberschreitende Effekte auftreten und grenzüberschreitende (Abstimmung zu) Maßnahmen erforderlich sind. Wir bitten Sie darum, dies dem HWRM-Plan noch hinzuzufügen.

2. Wie unter 3. zum HWRMP Rhein NRW bereits erwähnt, werden wir gemeinsam mit unseren Partnern in der Arbeitsgruppe Hochwasser eine "Risikoanalyse für die grenzüberschreitenden Deichringe am Niederrhein" durchführen. Die Erwähnung der Studie darf unserer Auffassung nach auch im internationalen HWRMP Rhein nicht fehlen, da sie nicht nur inhaltlich von Bedeutung ist sondern auch als Beispiel für die gute grenzüberschreitende Zusammenarbeit dient.

3. Weiterhin vermissen wir im Maßnahmenkatalog den Punkt "Deichverstärkung". In der Grenzregion spielt dies eine große Rolle. In Abschnitt 4.4 und den Anhängen 8.1 und 8.2. gehen Sie zwar auf wasserstandssenkende Maßnahmen ein, Deichverstärkung wird als Maßnahme im HWRM-Plan jedoch nicht oder kaum erwähnt. Derzeit werden von uns und auch von deutschen Behörden bereits Deichverstärkungsmaßnahmen mit dem Ziel die grenzüberschreitenden Risiken zu reduzieren, umgesetzt. Wir bitten Sie, diese Maßnahmenkategorie - ähnlich ausgearbeitet wie die wasserstandssenkenden Maßnahmen - in den Plan aufzunehmen. Auf diese Weise kann der Hochwasserrisikomanagementplan auch als Instrument zur Überwachung des Fortschritts der grenzüberschreitenden Maßnahmen dienen.

Stellungnahmen zum Entwurf Hochwasserrisikomanagementplan für das Teileinzugsgebiet Deltarhein

1. Auch für die regionalen grenzüberschreitenden Bäche ist ein entsprechendes Hochwassermanagement wichtig, um Hochwasserrisiken im Unterliegerbereich, auf niederländischer Seite zu vermeiden. Für unseren Verwaltungsbereich, geht es im Teileinzugsgebiet Deltarhein um die folgenden Bäche: Ahauser Aa, Berkel, Schlinge, Issel und Bocholter Aa.

2. Wir sind bereits im Austausch mit den Bezirksregierungen Münster und Düsseldorf, um das Ausmaß der Hochwassergefahr von Bocholter Aa / Issel / Oude IJssel auf die flussabwärts, in den Niederlanden liegenden Bereiche zu identifizieren. Diesen Austausch möchten wir gern fortführen und auf andere deutsche Behörden und grenzüberschreitende Gewässer ausdehnen. Unserer Auffassung nach könnten in diesem Zusammenhang die Hochwasserkarten des regionalen Gewässersystems in der nächsten Planperiode überarbeitet werden.

3. Auch an der Ausarbeitung konkreter Maßnahmen zum Hochwasserrisikomanagement möchten wir uns gern beteiligen. Damit zielen wir auf das von den Bezirken Borken und Wesel geplante Hochwasserschutzkonzept Issel und die Ausarbeitung des Gewässerkonzepts "Schlinge / Bovenslinge" (gemeinsam mit der Bezirksregierung Münster) ab.

Abschließend möchten wir Ihnen mitteilen, dass die genannten Themen und Kommentare zum Teil aus unserem "Ontwerp Waterbeheerplan 2016-2021" stammen, worin in besonderem Maße auf die Zusammenarbeit mit den deutschen Wasserbehörden eingegangen wird. Selbstverständlich erhalten Sie nach der Veröffentlichung des endgültigen Bewirtschaftungsplans eine deutsche Zusammenfassung.

Wir sehen in den HWRM-Plänen eine hervorragende Grundlage, die Hochwasserrisiken in der Grenzregion sowohl im Hauptflusssystem als auch in den regionalen Gewässern gemeinsam und erfolgreich zu reduzieren. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Kollegen.

Hoogachtend,

het college van dijkgraaf en heemraden,



drs. C. Roos
secretaris-directeur



drs. H.Th.M. Pieper
dijkgraaf

Anlage 2- Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Außenstellen SüdWest, Süd und West

GDWS – Außenstelle Südwest -
Postfach 31 01 60 • 55062 Mainz

Vorab per Fax

IKSR
Postfach 200253
D - 56002 Koblenz

Umsetzung der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie

Entwurf des Hochwasserrisikomanagementplans für die
Internationale Flussgebietseinheit Rhein, Teil A

Stellungnahme der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt,
Außenstellen Südwest, Süd und West

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie (HWRM-RL) wurde von der IKSR am 22.12.2014 der Entwurf des Hochwasserrisikomanagementplans (HWRM-Plan) für die Internationale Flussgebietseinheit Rhein, Teil A veröffentlicht, um der Öffentlichkeit Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

Für die Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Außenstellen Südwest, Süd und West sowie der nachgeordneten Wasser- und Schifffahrtsämter gebe ich zu den Inhalten der o.g. Anhörungsunterlage folgende Stellungnahme ab:

I. Allgemeines

Ich weise zunächst darauf hin, dass diese Stellungnahme nicht das nach § 75 Abs. 1 S. 2 i.V.m. § 7 Abs. 4 S. 1 WHG erforderliche Einvernehmen der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Außenstelle Südwest zum HWRM-Plan ersetzt.

Allgemein ist anzumerken, dass durch Maßnahmen nach HWRM-RL an einer Bundeswasserstraße der widmungsgemäße Zweck der Bundeswasserstraße, der für die Schifffahrt erforderliche Zustand der



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Generaldirektion
Wasserstraßen und
Schifffahrt
- Außenstelle Südwest -

Brucknerstraße 2
55127 Mainz

Ihr Zeichen

Mein Zeichen
3500P-141.5-WaStrG/017

19.06.2015

Dr. Katja Arnold
Telefon +49 6131 979-346
Telefax +49 6131 979-338

Zentrale +49 6131 979-0
Telefax +49 6131 979-156
ast-suedwest.gdws@wsv.bund.de
www.ast-suedwest.gdws.wsv.de

Bankverbindung
Bundeskasse Trier

Deutsche Bundesbank
Konto 590 010 20
BLZ 590 000 00
IBAN DE81 5900 0000 0059 0010 20
BIC MARKDEF 1590



WSV.de

Wasser- und
Schiffahrtsverwaltung
des Bundes

Bundeswasserstraße und somit die Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs nicht maßgeblich beeinträchtigt werden dürfen.

Weiter weise ich darauf hin, dass die Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Außenstellen Südwest, Süd und West zu allen im Entwurf des HWRM-Plans vorgesehenen Maßnahmen an oder mit Bezug zu Bundeswasserstraßen im weiteren Fortgang der Umsetzung der HWRM-RL ihr Einvernehmen erteilen muss, soweit die Verwaltungskompetenzen des Bundes berührt sind.

II. HWRM-Plan für die Internationale Flussgebietseinheit Rhein, Teil A

S. 18:

Absatz 1, Satz 2 sollte wie folgt ergänzt werden: „Entlang des Rheinhauptstroms sind hierfür die Hochwasserzentralen der Schweiz und der Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz (gemeinsam mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes) und der Niederlande zuständig (...)“

S. 18:

Bei der Umsetzung von wassersenkenden Maßnahmen sind negative Einflüsse auf die der Schifffahrt zur Verfügung stehende Wassertiefe zu vermeiden. Deshalb sind konkrete Maßnahmen an Bundeswasserstraßen eng mit der WSV und ihren nachgeordneten Behörden abzustimmen.

Anhang 4:

Die vorhandene Liste sollte mit der Liste aus dem „Bericht über die Bestimmung der potenziell signifikanten Hochwasserrisikogebiete in der internationalen Flussgebietseinheit Rhein“ (http://www.iksr.org/fileadmin/user_upload/Dokumente_de/Berichte/HWRM-RL-1_Bericht_01.pdf; Fußnote 16 im HWRM-Plan IKSR) auf PDF-Seite 6/ Seite 4 des Berichts ergänzt bzw. vervollständigt werden.

Im Auftrag